Entschuldigung ain
r Frumen Christlichen
Bemain zu Memmingen
mit sampt jrem Bischoff / vñ
trewen Botten des Herren
Christoff schappeler Pre-
diger alda. Von wegen der em-
pörungen so sich bey vns be-
geben. &c Im jar 1525.

Sebastian Lotzer der jünger
von Horb jetz in Memingen.

Psalm am. 117
Der Herr ist mit mir ich fürchte
mich nit waz mir der mensch thůt

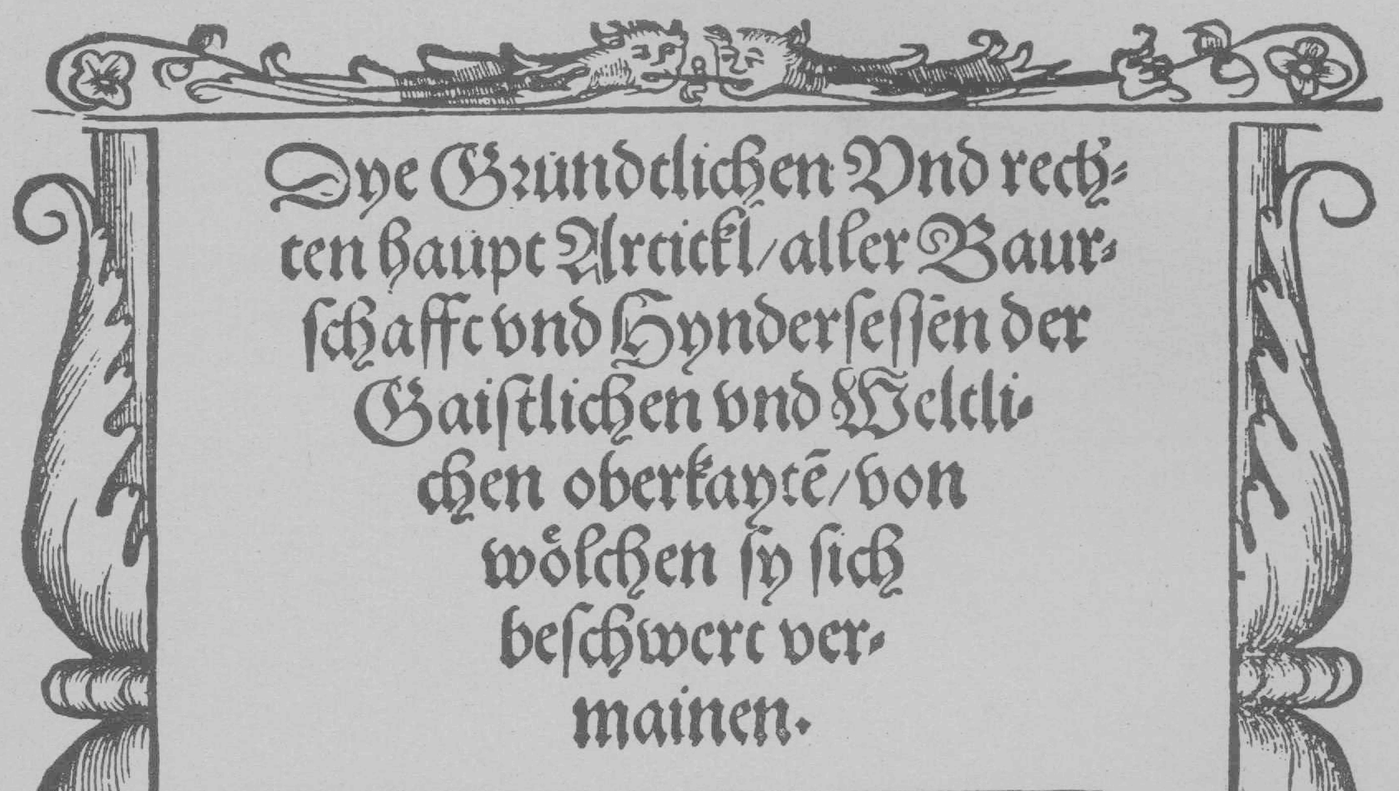
Lotzer

Sebastian

Zur Zeit Lotzers ringen die Bauern in ganz Oberschwaben um eine Erleichterung ihrer großen Belastungen durch Abgaben und Dienste für ihre Herren. Als Leibeigene dürfen sie sich nicht frei außerhalb des Grundbesitzes ihrer Herren bewegen und Ehepartner nicht anderswo wählen.

Durch die Flugschriften von Sebastian Lotzer und reformatorischen Predigern erfahren die Bauern von der Lehre Martin Luthers und der göttlichen Gerechtigkeit des Evangeliums. In den Klage- und Forderungsartikeln an ihre Obrigkeiten berufen sie sich auf Gottes Wort.

Sebastian Lotzer setzt sich in einer anonym veröffentlichten Flugschrift als Anwalt der oberschwäbischen Bauern für die Befreiung aus der Leibeigenschaft und für ihre menschenwürdigen Rechte in einer christlichen Staatsordnung ein. Diese „12 Artikel“ werden im ganzen Reich verbreitet und gelten heute als Manifest für eine Gesellschaft in Freiheit und ethischer Verantwortung.


Dye Gründtlichen Vnd rech-
ten haupt Artickl / aller Baur-
schafft vnd Hynderseſſen der
Gaiſtlichen vnd Weltli-
chen oberkaytē / von
wölchen ſy ſich
beſchwert ver-
mainen.

Zwölf Artikel

Sebastian Lotzer verfasst im Frühjahr 1525 anonym eine Flugschrift mit den wichtigsten Beschwerden der Bauern, die sog. 12 Artikel. Diese stellen die einzige und wichtigste Programmschrift des Aufstandes des „gemeinen Mannes“ in der europäischen Geschichte dar und gelten als Manifest für eine Gesellschaft in Freiheit und ethischer Verantwortung.

1. Jede Gemeinde soll einen Pfarrer zur Stärkung ihres Glaubens wählen.
2. Der Großzehnt soll für die Pfarrerbesoldung, für Bedürftige und Steuerrücklagen verwendet werden.
3. Durch den Kreuzestod Christi sind Menschen frei geworden. Deshalb soll die Leibeigenschaft aufgehoben werden.
4. Den Bauern soll Jagd- und Fischereirecht zugestanden werden. Urkundlich nicht belegte Herrschaftsansprüche sind gewaltlos zu klären.
5. Zur „Hausnotdurft“ an Holz sollen Wälder wieder an die Gemeinde zurückfallen, es sei denn, dass sie gekauft wurden.
6. Frondienste sollen nach Herkommen und dem Wort Gottes geleistet, aber nicht willkürlich erhöht werden.
7. Lehensgüter müssen die Existenz der Bauern sichern. Deshalb sollen zusätzliche Herrendienste vergütet werden.
8. Zu hoch angesetzte Pachtzins der Güter zwingt die Bauern ins Verderben. Deshalb sollen die Abgaben durch „ehrbare Leute“ neu eingeschätzt werden.
9. Statt des Willkürrechts bei der Strafverfolgung sollen alte, geschriebene Rechtsgrundlagen entsprechend der Tat wieder beachtet werden.
10. Ehemalige Gemeindewiesen und -äcker soll die Gemeinde wieder zurückerhalten, es sei denn, sie wurden rechtmäßig erworben.
11. Unmenschliche, entwürdigende Abgaben im Fall des Todes eines Bauern oder einer Bäuerin (Todfall) sollen ganz entfallen.
12. Alle Forderungen entsprechen dem Wort Gottes. Eine Gegenmeinung muss mit dem Evangelium begründet werden.

Dye Gründtlichen Vnd rechten haupt
Artickel / aller Baurschafft vnnd
Hyndersessen der Gaistlichen vñ
Weltlichen oberkayten / von
wölchen sy sich beschwert
vermainen.

mm

Realschule

Lotzer

sebastian

Seit dem Jahr 2000 trägt die Städtische Realschule den Namen „Sebastian-Lotzer-Realschule“.

**Sebastian Lotzer stammt aus Horb.
Sein Vater war dort Jurist und Verwalter kirchlicher Einrichtungen. Als angesehener Bürger der freien Reichsstadt Memmingen wohnt Sebastian Lotzer in der Herrenstraße 7.**

**Im Selbststudium beschäftigt sich Sebastian mit dem Neuen Testament, das Martin Luther 1522 in Deutsch veröffentlicht.
Lotzer versteht sich als Laienprediger und veröffentlicht von 1523 bis 1525 fünf theologische Flugschriften.
In ihnen klagt er geldgieriges und verantwortungsloses Verhalten von Geistlichen an und fordert brüderliche Liebe für die Armen.
Die bahnbrechenden „12 Artikel“ der oberschwäbischen Bauern gelten als sein Werk.**

**Im März 1525 schließen sich Gesandte der drei oberschwäbischen Bauernverbände in der Memminger Kramerzunftstube zur „Christlichen Vereinigung“ zusammen.
Hier geben sie sich eine Bundesordnung.
Sebastian Lotzer ist ihr kundiger Schreiber.**

**Der Schwäbische Bund als ein Militärbündnis der geistlichen und weltlichen Herren versteht Lotzers Tun als Anstiftung zur Rebellion und fordert seine Auslieferung. Doch der Memminger Rat stellt sich auf die Seite seines Bürgers.
Der Hinrichtung entgeht Sebastian Lotzer durch Flucht, wahrscheinlich nach Sankt Gallen.
Dort verliert sich seine Spur.**

Sebastian Lotzers mutiger Kampf für Menschenwürde und Freiheitsrechte in einer gewaltfreien, sozialen Gesellschaft bildet einen Meilenstein bis heute.

gestiftet von Fritz Brey (Kaufmann) Mitglied des Kuratoriums „12 Bauernartikel“